che Tettuni

Candeszeitung für die Proving Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Ar. 523. — Jahrg. 190.

Salle a. E., Dienstag 8. November 1898.

Bedaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerftr. 87. Berliner Burcau: Berlin SW., Bernburgerftr. 3.

Deutiches Reich.

* Der "Popolo romano" enthält unter ber Ueberschrift: Das Komplott gegen Kaifer Bilhelm" folgende Mit-theilung: "Bährend sich vor dem Konfulatsgericht in Merandrien die Unterjuding megen der befaunten Thatfaden absielt, bestätigen die der Regierung zugegangenen Rach-richten den Ernst und die Bedeutung des Komplotts, bem die Dant dem Sifer unferes Konfulats und Dant der Unterstügung der Lofahpolizei entdecken Bomben dienen löllen."

* Im Anschluß an die Wiberlegung ber Mittheilung über einen Geheinwertrag zwischen der Türkei und Beutschland wird in einer Berliner Meldung des "Hamb. Korr."

land vitrd ut einer vortuner demenden den den Bau der kleineineitigen Beam fritens der deutichen Eigenbahngefellschaften im Anickluß an den Bau des Hafen Eigenbahngefellschaften im Anickluß an den Bau des Hafen der Umfand, daß die Kangefion zum Bau diese Hafens dieher noch nicht ertheilt ist. Während der Anmefenheit des Kaifers in Konstantinopel haben Verhandlungen über wirthsichaftliche Zugeständnissenderbaupt nicht tättaefunden.

* Die "Jamb. Racht." veröffentlichen eine Entgegnung des Brofestors Dr. Kekule von Stradonit auf das Gut-achten, velches Profestor von Seyd del in der Frage ber Lipverschen Thronkolge erstattet bat. Der Verfalfer weift die von Seydel bestrittene Zuständigsteit des Aundesrachts unter nacherm auf Grund von Aeußerungen des Fürsten Bismard

* Die Mittheilungen vom Ableben bes Königlich Bayeriichen Reichsraths und Kommerzieuraths **Theodox von Haftler.** Mugburg treffen glüdlicherweise nicht zu. Im Gegentheil erlabren die "B. K. K. aus Augsburg, das das Befinden des Herrn von Haftler ich, wenn auch langtam, doch steitgebeitet.

ellett.

* Nach ber "Närt. Bolksją," theilte Neichstagsabgeordneter Bing Kenderg am Sonntag Wend im tatholischen Geiellen-Bercin un Ertin in einer Nebe mit, daß der Sultan das Krundhick "Dormition de la Sainte Vierge" dem deutschen Asitungen gemebet mit geichent habe, wie von verschiedenen Zeitungen gemebet wurde, sondern daß Anier Bilden dassiebe um eine hohe Summe von dem Gultan fau jt. — Wit deben eine Wetdung gleichen dassiebs bereits vor einigen Tagen gebracht.

* An Wentel den Geleichs de geweiligen Wirliers für Sample.

* Ja Berfolg des Erleffes des preußifen Ministers für handel und Gewerde, in weichem die Neodinglabehörden angewiesen werden, an diesengen Junungen, welche vermöge idrer gertingen Ministers jahl nicht als leistungsfähig zu erachten sind, die Ausserberung

die Herrn Langen in seinen Manipulationen noch unterstühen!

*And Riantstigau. Gegenüber ber von der "Röln.

Alg." ausgesprochenen Amsicht, daß die beutsche Johultrie auf die Aroving Schantung beschräckt sei, daß diese aber eine Hinreichende Mitchäbigung sir den Bertult des gangen übrigen Shinas nicht diete, weit der "Handle Kort." darauf din, daß beutschestelts Amstührungen für eine Ausbehgung der der hin, daß beutschestelts Amstührungen eine Amstührte auch nach der Schantung benachbarten Proving vorhanden sind, daß aber die wirtschädische Erickließung diese Proving, der eine Bevölkerung von eine 40 Millionen Einswohnern hat, die erste Aufgabe der beutschen Industrie sein.

Die Funna Richmest in Bremen errichtet unter dem Namen "Midmers Jamisestühre eine nue Dampferlinie zwischen Schangbat und Danglow, die erste Aumpferlinie, die auf einem chinessichen Strome die beutsche Flagge seigt.

Das neue Abgeordnetenhaus.

In dem neuen Abgeordnetensjause und in dem daran fic an-schillesenden Ministerialgedäude wird die letzte Hand an die innere Einrichtung der Räume gelegis, jodas selbst für der kalanntisch nicht einrichtenden fall derr Sulammentenzugung des Landtages oos Keujade das neue Deim des Abgeordnetendause volltz gebrauchsfertig sein

das neue Deim des Abgrothnetenhaufes völlig gebrauchsfertig lein vollen.

Den Sie jung 5 i a. 1 in dem neuen Gekäude unterscheidet sich nicht nut in den Amerikangen und in der Ausfatung, sodern die die der Einstellung mesentlich von dem dieheren Siegungskale. Die Rimisferdam befand sich vielem an der der Kunstatung, sodern auch dem Siege des Kassonien entgegengefeten Band, sidag der Verlegen der Ausstellung der Verlegen der Verleg

Die Orientfahrt bes Raiferpaares.

Die Orientsahrt des Kaiserpaares.

Raddem am Sonniag der Kaiser die Spigen der fürtischen Zehörden an Bord der "Sodenzollern empkange batte, tegaden sid die Molestäten, von dem unmitteldaren Dient und dem Etaatsjekteste von Du al ow begleitet, an Land de Geden der der Geden der Geden der der Geden der der Geden der Geden der Geden der der Geden der der Geden der der Geden der Geden der der Geden der der Geden der Geden der Geden der der der Geden der der Geden der der Geden der der der der der der d

Die Rüftungen Englands.



biejes englifche Protettorat anguertennen. Sebt boch

Bur Drenfus-Mffare.

Bur Drehfus-Affüre.

Die Strafammer des Kassationshofes bestäcktigte sich gestern mit der Unterschaum ehressen die Revision des Dreignus in der Unterschaum ehressen die Revision des Dreignus in Verlagen der Straffus des Greichtschafts von der Greichtschafts der Greichtschafts

Die Türkei und Frankreich.

weiteren Werth auf die Anwesenheit des türfischen Botichafters Mimir Ben in Paris, so lange nicht die dringenden For-berungen Frankreiche erfüllt würden. Aun, die Sache wird wohl nicht so chilimm werden, wie sie aussieht.

Die vier Machte sind über die Stellung des Pringen Georg als Oberkommissar noch nicht vollsommen einig, beshalb ift noch feinerlei Rotifikation an die Pforte ersolgt. Sbenis berricht unter den Mächten noch keine Uebereinstimmung betreffs der Juridschling einer kleinen türflichen Truppenablyeilung als Fahnenichus in Kreta.

Desterreich-lingaru.
3n ber gestrigen Signen Sungariden Abgeordnetenhauses erflätre Banfip auf das Amartialieht, das die ungaride Reactung die Erneuerung des Zolle und honvolle-Bundnies mit Oriterreich winiche, weil se im Angerieft Ungarus leee. Nur wenn de Berbandlungen der Quotendoputation teultatios verlaufen und fod Ruffalf auf Beritändigung gedwounden eit, worde die ungaride Regierung dem houte eit, worde die ungaride Regierung dem houte andere Antage unterbreiten und zur Quotenfrage Stellung nehmen.

Frankreich.

Berfehlte Allianz?

Siémenceau bedauptet zu wissen, Grof Murawjew babe mäbrend seiner süngten Ammeisheit in Verst mit Deleassé dreit Puntte eröttett: L. Sade er erstätt, er bedaute, Frankreich in der Fasikooder frage gegen England nicht untertügen zu sönnen; 2. habe er betont, Frankreich Judiummung zu der Abrütungs-Aonsferen, vollenden ich ist den en dig tit gen Verzichten Glaß-Lothringen, und 3. habe er von einer neuen russischen Anseiche gesprochen. — Giemenceau solgert bieraus die vollommune Russissigtet des russischen Bündnisses.

Die "Tribuns" bringt neue Develmen aus Maffauch, bie be-rubigende Nachrichten eined ein. Res Mangacha foll mit Meneist in Friedenbunteihandlungen siehen. In der Type-Proving fet alles rubig.

Spatien.

Rad dem Arisage.
Der Ministerpräsident Sagalia erklörte in einem Interview
die Nachrecht auswärtiger Matter für unbeatündet, wonach er eine Rote an die Rächte geinnab iabe mit der Aufrage, od sie Proteste Spatiens betressend die Philippinen unterplügen wärden.

Telegramme.

Berfin, 7. Nov. Die "Mt.3tg." melbet: Gine Eingabe an den Kultusminifer und das Eiviffahier des Kaifers dat die Berliner Bildhauervereinigung beichloffen. Es handelt fin m die fabritmäßige Ausbeutung vorhandener Wodelle zu Dentmalern.

Deutmaleen.

Winden, 8. November. Der Großerzog von Baden wird in ber nächten Woche zum Bejud bes Prügsergenten Lutipold eintreffen.

Wadrid, 8. November. Der Ministerrath beschäftigte fich beute mit den Arbeitern der Friedenskommission. Die Minister find der Ansich, oder vier Sigungen im Ansprehen. Die Recherung hofft, morgen die einhaltlig Annivert der Vereinigten Staaten hunfolgtlich der Abilitynien au erkalten.

bie eidzillige Annwert der Vereungten Staaten gungatung ver Philippinen gu erhalten.

Athen, 8. November. Nach dem heutigen Kabluetrath uirter gamis dem fentigen Kabluetrath Ermiffien der Philippinen der Beniffion werten der Vereung d

das Tefret, nach welchen die Kammern am 15. d. Mits. einberusen werden. Caudia, 7. November. Heute Nachmitteg wurden 5 zum Tode verurtheilte Mujelmanen mittelst Stranges hingerichtet.

Kartoffel Ansstellung in Salle a. G.

Die Landwirthschaftefammer fur Die Proving Cachfen versendet joeben an Die ihr angeschloffenen landwirthschaftlichen Bereine Die ioden an die ihr annechtossenen landwirtsschaftlichen Bereine die Einladung zu der am Freita g, den 25. Novem ber d. As, Vormittags 10 Uhr im Hotel zum "Brüg Gart" in Haltea. fattlichenden Gen trale Verfamm lung. Wir werden auf die reichkaltige Tages-Ordnung noch ipäter zurücklommen und wielle neute nur auf die Berjammlung seldi und auch daraut bin, daß zu gleicher Beit in Halte a. S. vom 24. die zum 27. Novem der eine Artoffel-Vusselle lung stattschare wird. Die Anneckungen zu derselden find beute bereits so kart eingelaufen, daß die gefammten Rümme des "Wintergartens" in der Ragobeurgerfraße für die Ausstrumann vos "Wintergartens" in der Ragobeurgerfraße für die Ausstrum ein kanne den millen. ftellung in Benutang genommen werden muffen

Salleiche Lofalnadrichten vom 8. Rovember.

nferer Original-Rorrejpe Ungabe

Mus ber Proving Cadfen und ihrer Umgebung.

Der Radpent unjeere Original-Berefondenen ift nur mit butlicher Quettenmande achtairt.
mande achtairt.
mande achtairt.
Man of elder Gemertica it maßte als Oberbergund
Stittendireftor ben Regierungstrath Direktor Fulle mann und
muhlte bann einen Ausschuß behufs Statuten-Revifion. Diese Kom-

miffion befieht aus ben nachfolgenden Gerren : Beb. Bergrath miffion besteht aus den nagologenden yereen: Gro. Degeaup Förfer, Janstierstor Lindner Leipiger Keedit, und Spar, bant), Frig Mayer (Frege u. Co.), Graf Bigthum, von Waydorf, Bücgermeister Welder und Justiscath Wolf. Die weitergebenden Antrige betress Umgestattung der

Branden Oberpe Unterpe Ratheno Oberpe Unterpe

Pardubis

Pardubis
Brandeis
Welnit
Geitmeris
Außig
Dresden
*Torgau
*Mitenbe
*Harby
*Magdeb

*Langerm *Bittenbe

Záladit

a) für i

udermin Mittelin Reumar Laufiş Bangoel Mittelin Beriebe Geriebe Gerieb

Berjonalnachrichten.

- Dem Rentmeiter a. B. Redmungscath hafelich zu Durchtut murde ber Rothe Ablerorden IV. Klaffe und dem Ehrer Er est an der ichtlichen Realichule in Erfurt der Kronenorden IV. Klaffe verliehen.

- Sarburg a. b. Sie, 7. Roubt. Der ganblagsabgrotbnete jur Sarbarg Stadt und Sand, Amisgerichtsrath Bei bejabn, ift beute gellotben.

Berliner Chronit.

Berlitter Chronif.

— Gefälsche Bostanweisungen. Der Bostschafter Fram Samuloti und seine Gbertau Anna, geborene Sonnenberg, Stephanstrafe 7, dome der Bosten Krieterne Synulfel indse Schigustische Geschauber Friederne Synulfel indse Schigustische Schieder Friederne Synulfel indse Schigustische Malaniamenwirten mit der beitigen Ober polidirection ermittelte, gemeinschrifte in dukert gelöchter Besten Verschafte von der Freise der Geschiederne Bostaufgeberenvelle und Schiederne Bostaufgeberenvelle und Schiederne Bostaufgeberenvelle und Beringen von Kauftschaft wem in eine Keldigertenungen eine Schieder Bostaufgeberenvelle und Beringen und Kauftschaft wem in keinen die Verläge den Abertaute der Bestehe Verschafte und Keldigertenungen und Keldigertenungen und Keldigertenungen in Beringen mit Franzen fallschie ausserfeitigt, die dem eine Keldigertenungen und Keldigertenungen in Beringen mit Franzen fallschie ausserfeitigt, die dem eine Mannen turz zurwe eine Schäffelle geniechte hatte, ohn diese leboch zu der Keldigerten und der Kolfachser Staugließt der an nie auserigiere gestlichte batte, ohn diese Schaffelle geniechte hatte, ohn diese Schaffelle geniechte batte, der Vollschaffer Schaffelle der Welter von die Stehen der Vollschaffen Schaffelle der Vollschaffen werden, der die bestehe Welter der Vollschaffen werden die Schaffelle werden Bereiten der Vollschaffen der Vollschaffen werden, der Schaffelle der Vollschaffen der Vol

Mus Rah und Fern.

Bom Kaijer Blifchun-Kannal. Das faiferliche Kanalamt theilt mit: Un der Unjuftliefte bes Dampjeres "Tig" wird die Sabretinne durch Baggerungen webreitert. Nach dem Stande der Albeiten ist anzunen. Daß die Berberietung beute früß in weit gifut ub, daß die neue Kabretiner eine Wassertiefte von acht Weter hat, allo and gang tiefgebende Schiffe die Unfallfielle ungefährdet passiten. Einen.

bewuftos. Im Meere ertrunfen. Gestern Nachmittag fürzte bei Ostente ein Bagen mit 4 Bertonen, melde einen Ausstug machen wollten, bei dichtem Rebel in's Nieer. Drei Versonen ertranten nur ein sunges Mödichen bonnte gereitet werden.

		itet über, -	unter 9	hill).		
Straußjurt	1 6. Nov.	+ 1,25	7. Nov.	+ 1,25	8au.	2Buds
Salle Trotha *Alsleben *Calbe, Obp. do. Untp	7. Nov. 6. Nov.	+ 1,78 + 1,64 + 1,50 + 1,56 + 0,50	8. Nov. 7. Ñov.	+ 1,78 + 1,64 + 1,44 + 1,50 + 0,44	0,06 0,06 0,06	



Brandenburg Oberpegel Unterpegel Mathenow Oberpegel Unterpegel 6. Nov. 7. Nov. + 2,24 - 0,02 0,04 --. Paretures
Bardubis
Beindeis
Velnit
Veineris
Rusia
Dresben
*Lorgau
*Mistenberg
*Mosfau
*Larup
*Magdeburg
*Langermünde
*Langermünde
*Jangermunde
*Jangermunde
*Jangermunde
*Jangermunde
*Jangermunde
*Jangermunde
*Jangermunde + 0,25 5. Nov. - 0,19 - 0,19 - 0,17 + 0,08 - 1,17 + 0,67 - 1,35 - 0,77 - 1,16 - 1,20 - 1,61 - 1,17 - 0,62 - 0,73 6. Nov. 6. Nov.

*) Reobachtet in ber Mittagszeit nach amtlichen Depeichen ber Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Boltswirthidaitlider Theil.

Biehmärfte.

Is.
egen
die
Bers
r die
Uhr

bnete

Frang phans gulsti bie Obers picter eines

geftellt

glamt Fahrs beiten rt ift, alio

Ber

n der

otors erron den let, in ibem bei ichen nien

Bu**¢**\$

	Bi	reife für	50 Rt	logr. a	L. Beben	D ., b.	Schlachtg	ewicht.
Bum Bertaufe			Qual.	uat. III. Quat.			l une	
number		b.		b.	a.	b.	tauft	pertauit
45 Rinder,	1-	1-	1-	1-	1-	-	45	1 -
baron: 1 D	dien. 33	Ξ	31	-	29 27	-	1	-
4 %	arien, 31	-	29	=	27	=	4	-
29 8	übe. 32	-	30	-	28	-	29	-
	ullen, -		-	-	-		11	-
5 Ralber,	28	-	26	-	24	-	5	-
71 Dammei, - 5d	baie. -	-	-	-	-	=	71	-
- davon - Sainn	пет. —	-	-	-	-	-	-	-
97 Someine, bang	n -	-	-	-	-		-	-
97 Landidmeine,	-	63	-	61	-	57	143	54
- Ungarifde.	-	-	0_	-	-	-	-	-

enaursquag mitenaug.
Rericht über den Schlachtbiehmarkt
auf dem sichdichen Biehhofe zu Leuzig am 7. Rovember 1898.
Aufstele 1422 Birker, und gener 118 Ochen. 10 Auten. 157 diet. 78
en Litter auf 1898. 118 Ochen 1898. auch 157 diet. 78
en Litter auf 1898. 118 Ochen 1898. auch 158 den 15

Ralben und Rühe: 2	1) vollkeifolge, ausgemalitete böchien Schlachmerthes bis zu of Jahren und eine Bedermaltet. — Allere ausgemältete vollkein der Allere ausgemältete der genabre glieber jung, aus genabre ültere ausgemalitete die vollkein der der genabre der gen	11111	72 68 65 62 68
Ralben und Rühe: 2	2) junge fletichige. nicht ausgemäßtet, — ältere ausgemäßtete si mäßig genäberte junge, aus genäberte ältere 61 gering senäbert. iehen Altieres 1) vollfleichige, ausgemaßtete Ralben böchften Soliachtwerties 2) vollfleichige, ausgemaßtete Rübe böchften Soliachtwerties bis ur 7 abere.	-	68 65 62
Ralben und Rühe: 2	3) mastig genabrte junge, qut genabrte ältere () gerting venabrt, jeden Alters () wollkerlichge, ausgemaftete Ralben böchften Schlachtwerthes () wollkerlichge, ausgemaftete Rube höchften Schlachtwerthes bis ur 7 (aberen		65 62
Ralben und Rübe : 2	6) gering genahrt. jeden Alters 1) vollfleischige, ausgemaftete Ralben böchten Schlachtwerthes 3) Maffeischige, ausgemästete Kühe höchten Sulachtwerthes bis ut 7 Jahren	=	62
Ralben und Rube : 2	1) vollfleischige, ausgemaftete Raiben höchten Schlachtwerthes 2) vollfleischige, ausgemaftete Rube höchten Schlachtwerthes bis ut 7 Jahren	-	
und Rube: 2	2) sollfleifchige, ausgemaftere Rube bochften Salachtwerthes bis		
	3u 7 Rabren		
	3) altere ausgemaftete Rub: und wenig gut entwidelte jungere	-	66
	Ribe und Ralben	_	62
14	b) makia genabrte Rube und Ralben	_	58
	b) gering genabrte Rube und Raiben -	_	35
	1) pollfleifdige bodften Schlachtiv rthes	_	64
	2) mäßig genabrte jungere und gut genabrte altere	_	60
13	3) gering genährte		56
Sather: 1	1) feinfte Daft. (BoumDaft) und befte Saugtalber	50	
	2) mittiere Raft- und gute Saugfalber	45	
13	3) geringe Saugtaiber	36	_
14	ditere gering genabrte (Rreffer)	00	_
Edafe 1	1) Maitlammer und jungere Rafthammel	33	_
9	ditere Daithammei	31	_
	3) maßig genabrte bammel und Schafe (Mersichafe)	- 1	_
Edmeine: 1	1) polifie ichige ber feineren Raffen und beren Areugungen im		
	Miter bis gu 114 Jahren	-	61
1 2	2) flei chige	- 1	57
	3) gering entwidelte, fowie Sauen und Cher	- 1	54
	ausländifche (aus)	-	-
416 Rinber, un	Bertauf: Be	dafts	gang
167 Dojen,	, 10 Ralben, 155 Rube, 78 Bullen	qut	
203 Raiber		"	
597 €dafe		-	

Marftberichte.

Central-Stelle ber Brenftischen Landwirthichaftskammern. Rotirungs-Stelle. 7. November 1898.

1.	ot o b e m b	et 1090.		
a) fürinlandifches @	betreibe ift in	Mart per 2	conne gezah	It worden :
	Weisen	Roggen	Gerfte	Safer
Udermarf	168	143	140-152	136
Mittelmart, Brignis	. 160-170	140-150	130-145	130 - 150
Reumart	162-175		130-155	125 - 145
Laufis	170%	147	153%	130
Magdeburg	160-180			140 - 160
Altmart	158-172		145 - 173	
Merfeburg, öftl. b. Mulbe	160-174	145 - 163	150-170	140-160
do. meftl. d. Mulde	160 - 172	145 - 162	160-180	134 - 155
Erfurt	160 - 180		160-190	135 - 160
Etettin (Begirt)	160 - 168	142 - 150	140-155	126 - 134
Ctolp (Blat)	168	138	140	125
Greifemaid (Blat)	161	144	140	_
Lansia	150-166	146	132-149	129 - 131
Cibing	-	-	-	120 - 136
Thorn .	158-166	135-144	136-140	
End	157-162%	137-142%	127-132%	127 132%
Tilfit		130 - 144		
Infterburg	-	-	130	130
Stesiau	151-166	139-149	136-156	122 - 129
Striegau	152168	139-151	144-160	120-132
Namslau	160-165	144-149	132 - 152	121-126
Leobichüts	154-1575/	· 143-147	148 - 158	114-120
Brieg	150-160	142-148	138 - 148	119 - 125
Boien	155-165	137 - 144	143-153	127 - 133
Bromberg	160	136-140	-	_
Lina	156-163	134 - 140	139 - 145	123 - 126
Rogajen	160	138	130	120
Rempen	165 - 172	4147-155	135 - 142	120 - 128
Riel	163-165	140-150	135 - 145	130-140
Lauenburg	157 - 165	135-145	120 - 125	130 - 135
Horderdithmarfchen	167	145	122	132
Majjel	170	152	_	142
Julda	170 - 172	150 - 153	160 - 165	130-140
b) Na	d privater	Ermittelung	:	
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin Ctabt	179	151	P. P. W.	149

c) Beltmarft

auf Grund heutiger eigener Depefden, in Mart per Tonne, einichl. Fracht, goll und Spejen, aber ausichl. der Qualitats-Unterichiebe.

Bon	Remnort	nad	Berlin	Beis.	loto.	747/8 Cts	. M.	181,25	M. 182,25	
	Chicago	,,	,,	"		643/4 "	. "	173,00	, 174,75	
	Liverpool			"	Dez.	6 ib. 01/8	D. "	184,25 182,50	" 184,75 " 182,75	
	Ddeffa Riag	"	"		1010	105	v. "	187.50		
In	Paris .			. "	Nov.	21,75 %		175,50	, 176,25	
Bon	Amiterda	m no	d Rölr	1 "	Nov.	- b.			, 172,50	
	Newport Dreffe	nach	Berlin	Hogg.	loto.	59% ©t		164,00 160,00		

| Some Marietham and Schin | Property | Prop

1.1 1.200. 1

" Riga — 85 — 161,00 " 158,50 " Amsterdam nach Köln " Wärz 139 h. ft. " 155,00 " 153,25

Waaren: und Produftenberichte.

**Santren im Sprodittenvertigte.

**Santburg, 7. Novbr. Weigen loco matt, holiiein loco neuer 163—168 Mf., Moagen loco felt, medienburg, loco neuer 147—154 Mf., tuilifider loco felt, loco neuer 118. Mais 111. Gerile üili.

**Bien, 7. Nobr. Weigen ver Freihjaloft 9,55 Gb., 9,36 By.—

**Roggn, n per Frühight 8,10 Gd., 8,12 Hr., — Mais ver Mais 111. Mais 11

* Paris, 7. November. (Mnfangsbericht.) Weisen fest, per Nover 21,65, per Desember 21,45, per Januar-Krit 21,40. — Januar-Mrit 12,30. — Noggen tuhig, pr. Novbr. 14,40, pr. Januar-Mrit 14,50. — Rogen tuhig, pr. Novbr. 14,40, pr. Januar-Mrit 14,50. pr. Januar-Krit 14,50. pr. Januar-Krit 14,50. pr. Januar-Krit 12,45. — Rogen matt, per Novbr. Mrit 21,45, per Januar-Krit 12,45. — Rogen matt, per Novbr. Mrit 21,45, pr. Januar-Krit 12,45. — Rogen matt, per Novbr. Mrit 21,45, pr. Januar-Krit 12,45. — Rogen matt, per Novbr. Mrit 21,45, pr. Januar-Krit 12,45. — Rogen fest. — Vingerbant, 7. Rovbr. Mrit 21,45, pr. Januar-Krit 12,45. — Rogen fest. — Paris 14,50. pr. Mai 130, pr. Mai-Rug. — Rogen fest. — Mrit 21,45. — Rogen foco —, do. auf Zermine flaut. Prev Novbr. — Robert 130, pr. Mai-Rug. — per Juli —, per Novbr. — Robert 130, pr. Mai-Rug. —, per Novbr. —, Robert 130, pr. Mai-Rug. —, pr. Will. —, pr. Mrit 20, pr. Mrit 20, pr. Mrit 20, pr. Mrit 20, pr. Mrit 30, pr. Mrit 12, pr. Mrit 20, pr. Mrit 30, pr. Mrit 12, pr. Mrit 20, pr. Mrit 30, pr

* Nordhaufen, 7. Novbr. Branntwein 45 Bol. % für 100 Kitogr. ohne Faß ab Erennerei 60,50-62,50 Mt., Branntwein

40 Bol. % für 100 Kilogr. besgl. 54,50 bis 56,50 Mf., nach Angabe ber Kommission ber hiefigen Branntweinfabrikanten durch bie Handelskammer notirt.

Sandelstammer notitt.

* Berting, 7. Noodt.

Estrinis Ioco ohne Haß mit 70 Mart

Bertvauchschgabe in beute von den Gursmallern mit 37,50 Mt. ge
gendelt worden, Joer Baare mit 57,10 Mt.

* Breslan, 7. Noodt. Spiritus per 100 Liter 100 Brogent

erel. SO Mt. Berdvauchschgabe ver Vod., 54,60 Br., do. 70 Mt. Berdvauchschgabe ver Vod., 35,10 Br.

brauchschyade ver Nobr. 35,10 Br.

* Setettin, 7. Roobr. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mt.
Konjumfleuer 36,70 bez.

* Samburg, 7. Roobr. Spiritus befest. Noobr. 18,25 G.,
Roosember-Dezember 17,00 G., Dezbr.-Januar 16,75 G., April-Wai
16% G.

* Baris, 7. Roobr. (Unfangsbericht). Spiritus behauptet,
Roobr. 42,00, Dzbr. 41,75 G., Januar-April 42,25, Mai-August
42,50 G.

Dele. Delfaaten. Fettwaaren.

* Samburg, 7. Novbr. Mübbl (novergolft), rubig, loco 49,00 Br. * Köln, 7. Novbr. Mübbl (noco 54,00. Nobr. 51,30. * Baris, 7. Novbr. (Salugberiak), Mübbl rubig, Nobr. 51,75, Dejbr. 52,60, Jan. April 53,25, Mai Augult 53,75.

Sülfenfrüchte.

* Rorbhausen, 5. Rovemb. Rochimien 24,00—36,00 Mt., Rocherbsen 20—23 Mt. Speijebohnen 20,00—24,00 Mt. ver 100 kg.

* Samburg, 5. Rovemb. Steinbutt 90 Pfg., fleine 55 Pfg., Sesjungen 120 Pfg., fleine 80 Pfg., Kleiße, große 60 Pfg.,

Neine 28 Pfg., Mothungen 30 Pfg., Bander 60 Pfg., Schollen große 35 Pfg., mittel 28 Pfg., liteine 20 Pfg., Schollifiche, arche 38 Pfg., mittel 28 Pfg., liteine 18 Pfg., Schollen, ortelli- Pfg. Schollen, Pfg., Liteine 18 Pfg., Sache, 19 Pfg., Liteine 19 Pfg., Klußbechte 50 Pfg., Schollen, große 18 Pfg., Neder 10 Pfg., Blaufifch 18 Pfg., Ednie 14 Pfg., Lenglifch 18 Pfg., Neder 10 Pfg., Blaufifch 18 Pfg., Schollen, große 18 Pfg., Schollen, große Pfg. Pfg., Pfg.

** Porbhaufen, 5. November. Michifrof 3,00—3,50 Ml., Sea 4,50—5,50 Ml., sir 100 Migaramm.

** Aumtwolfe und Bolle.

** Leipzig, 7. November. Kammung-Terminhambel. La Blale.

** Leipzig, 7. November. Aumtwolfe und Bolle.

** Leipzig, 7. November. 3,55 Ml., per Dezember 3,55 Ml., per Mill., per Mil

Samburg, 3. Novemb. (Chilifalpeter.) Loco 7,071/2 Dt.

* Rio de Janeiro, 5. November. Wechfel auf London 81/2. * Buenos Upres, 4. November. Goldagio 138,00.

Berantwortlich für die Redaftion Dr. Walther Gebensleben, Salle, Sprechstunden der Redattion von 9 bis 12 Uhr Bormittags. Anstallion betressenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern 1 "An die Nedattion der Halle find geitung in Halle a. S." zu ab

Pelliccioni & Co. Gr. Ulrichstr. 17 Beleuchtungs-Gegenetände aller Art.

Coursnotirungen ber Berliner Borfe bom 7. Robember.

(Ergangungs:Courfe.)

Dentiche Sonds und Staatspapiere.

Muglandiide Sonda

2000 tunveje	ge gonos.
Binsfaß	
Barletta 100 Bire-Boofe	- 24,30%
Bufar. Stabt-Mul. 1884	41/2 99,30bi.6
bo. bo. 1885	
Chiten. Golb-Unleihe 1889	41/2 80 80h 6
Coin. Staatsanl	51/2 102 50
bo. p. 95	6 12 105 05
bo. v. 98	41/2 80.80bi.6 51/2 102.508 6 105.25bi. 5 97.00% 8
bo. p. 98	41/2 84.70%
Egoptifche priv. Anleibe	31/2 04/008
bo. bo bo	31/2
	4
Micioniger 15 Mico. 20016	- 25.408
3tal. Ratt.=Bfd. ftfr	4 94.00%
Ropenhag. Stabt-Unl	31/2 97,508
Meritaner Inl	6 99.10%
bo. bo	5 95,40%
Rorm. Staatsanl. 88	3
Dftafr. Boll-Dbl	4 106,30bg.@
Defterr	25.40% 94.00% 97.50% 6 99.10% 95.40% 31/2 95.40% 31/2 106.30% 6
ho. Greb 100 58	- 345.30%
bo. 1860er Loofe	4 146.90%
bo. 1860er Loofe bo. 1864er Loofe	- 1333 50hi.
Milmaniide o % Ani. 81 fb.	5 101.50%.
bo. 49/0	5 101.50% 91.70% 5 259.90% 5 4 -,- 4 121.60%
Mullinge Bram. Mul. 1864	5
bo. bo. 1866 bo. Golbrente 1884	5 259,908
be. Golbrente 1884	5 200,000
bo. Micolat-Dolig	4
bo. Boben-Rrebit	5 121,60bg.
bo. 38/10 bo. gar	38/10 99,80%
Spantiche Schulb abgeft	4 41,25%
Schwedifche St. Ani. 1886	31/2 -,-
bo. bo. 1890	3:12
bo. Sup.=Pfbbr. 1878	4 104.500
Türfliche Anteihe D	1 104,500
Türfifche Abminiftr	1 22,25bg.
And Dear Dear	5 98,50%
bo. 30ff-Dblig bo. 400 Fres. 200fe.	
00. 400 Gres. 200je.	fr. 111,208 41/2 100,908
Ungartiche Boid I A	4'/2 100,900
bo. Qr.+9.	

bo. Staarst. 97 ... 31/2 88,303

veunme	Subordi	cren=	stanobriefe
D. Gr R 9. II bo. IV	Brăm. I tb.V r3.100 I. r3. 110. V. r3. 110.	31/2	100 00 % 119,50 % 97,40 % 101,50 % 101,50 % 97,40 %
Deutsch. Grunds	ti. D61	4 4 31/2 31/2	97.40 g 100.25 g 100.00 h, G 97.50 h, G
D. G. B. Creditu Samb, Spp. 135. bo. unfunbb. Samb. Spp. Ban	a 100 bis 1900.	31/2 31/2	101.60% 96.50% 100.00%
bis 1905 Hann. Bod. Pf. I. bo. bo. II Meininger Hup. bo. Hann. Pf. Hordd. Br. Greb	111. 5.1904 13fb5	33/4 31/2 31/2	97.50%. 101.50% 100.00% 97.10%.% 100.10%.% 135.90%.
Norbd. Gr Grei IV V unfbbar Pomm. Sup B	514 1903	4	100.50®
mene rs. 100 bo. V., VI. 5. Br. SC. Sib. I., I bo. III. V., V bo. VII., VIII bo. XIII. 13. bo. XIV. 73. bo. XIV. 73. Br. Gentro-Sybb. bo. bo. 199 gr. GentrSoum Br. SyvStS. bo. bo. XVX	1900 unf. Lr3,110. JII. r3,100. JIX.r3,100 00. 100. 100. 1900. 1900. 100. 100.	4533334433334	100.00%,@ 100.50% 111.80% 198.00% 99.70% 97.00% 100.20% 100.20% 102.10% 96.75%,% 96.75%,% 100.10%,%

Br. Sup8t9. bis 1905. Sr. Sup8t9. bis 1905. Sr. Sup8t8. G. Certif. Stug. Reitnis-Dilg. bis 1904 Br. GommDolg. bis 1907 Reitn. Sup98b. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. ty. h 110. Basififate bo.	31/2 98. 31/2 97. 31/2 96. 100. 5 41/2 400.	50% & 50% 60% 70% —
Beftpr. Sochliche Schlefifche Schlefifche	31/2 98	50% 10% 20%

Gifenbahn=Briorität&=Obligationen.

	Cijenenga percen		
	Binefuß	-	
	Anatolifche	5	97,20bg.®
	Berg. Mart. III. A. B bo. III. C	4.	00'000
	Berg. Mart. III. A. B	31/2	98,90%
	00. III. C	3:12	98,90%
	Braunfdweigtide Landes	4 4	100,50%
	Böhm. Rorbb. Golb.Dbl		100,500
	Central-Bacific	1 2	
	bo. III	5	
	bo. Silber Dbl.	ă	98,75%
	bo. Golb. Dol.	4	101 00 8
	Dur Brager Gold-Dbl	5554454	101.000
	Galts. Rarl-Lubmig 1890.	4	99,100.0
	Gr Ruff. Gifenb Befellichaft	3	-,-
	Joangorod-Dombrowo	41/2	-,-
	3tal. Elfenb Dbl. v. St. gar.	3	57,40 \$ 95,50 \(\alpha\) \(\text{S}\) 100,30 \(\alpha\) \(\text{S}\)
	bo. Mittelmeerbahn jtir.,	4	95.50 ts
4	Raid. Dberberg Gold. Dbl.	4	100.30bg.&
	bo. Silber Dol.	4	98.60 8 99.40 8 101.50 b. 8 100.30 8 100.30 8
	Rronpring Rubolfsbahn	4	99,408
	bo. (Salstammergut)	4	101,50bg.68
	Roslow.=Boron. 1889	4	100,30%.0
	Rurof. CharlAfow 1889.	7	100,300
	Lemberg Czernowiter	7	100.60 G 98,30 G
	Lübed-Büchen, gar	7	90,300
	Magbeburg-Bittenberg	3	99 10h 6
	Manitoba	41/2	92,1063.6 108,7063.6
	Medienh Triebr Treh	31/2	20017000
	Mostau-Rurst	4	
		4	100,806g.@
1	Dosto-Smolenst	4	100.50ba.@
	Mosto=Smolenst Rorthern-Bac. I. bis 1921 bo II. bis 1933	6	-,-
1	bo. III. 13. 1937	4	99.25 by ®
	bo. III. rz. 1937 Oreg. Railw. u. R., 1925	3	99,25% & 66,00% & 97,70%
	Dref (Setag 1999	4	97,700
	Drel Grtaft 1889 Oftpreußifche Gubbahn	31/2	
	Deft.=Ilng. Staatsb., alte	3 1	93'40%
	bo. bo. 1874	3	93,40% 91,30% 89,75%
	bo. bo. 1885.,	3	89.75@
	bo. bo. Ergang.	3	91.708 102.25% 99.90% & 110.408
	bo. bo. G. Db.	4	102,25h
	Defterr. Lotalbabn bo. Rorbweftbabn gar.	4	99,90%
	millen Welefen	5	110,400
	Bilfen- Prtefen Bortug. GifenbDbl. 1886 bo. 1889	3	62,100.6
	bo. 1889	41/2	78.008
		1'-	70,000
-	Run, Sabweitbabn	4	102,808
	Defter, Gubbahn (Bomb)	3	76.103
	bo. Golb-Dbl	4	107.758
		6	76,103 107,758 117,258
١		5	103,006₃.€
1	Serb. Etfenb. Spp. Dbl. A.	-	-,-
۱	bo. bo. Lit. B. Schweizer Centralbabn 1880	4	
ı	bo. Rorboftbahn	A	
١	Transfaufalliche	3	93,306
1	UngarGalig. (gar.) Baridaus Biener 10er	5	
1	Baricans Biener 10er	4	-,-
1	bo. 5er	4	
۱	bo. 1er	4	102,10%
۱	Berrabahn	4	
1	Bladitam'as untbb.bis 1906	443544444	102.808

itantas 4 100,6068.

orlenguan. Cramm.	pitt	tituta-witte	d
Aivibende KrabCzanab Breslau-Barfhau Dortmund-Gronau Marlenburg-Mlandav Ditprenkijde Sūbbahn	1897 6 31/3 7 5	101.7554.89 93.0054.68 159.8053.	
Kifenhahn-St	amm	-Mftien	

Dividende	1897
Maden- Daftricht	3 114,00 h
Erefelber	44/5 110.756
Crefetbellerbinger	7 1
Eutin-Bubed	2 58,90%. 61/4 105,00%.
Frantfurt Guterbabn	61/4 105.00 ta 8
Salberftabt-Blantenburg	6 157,60ba.

A VALUE OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE	200	1. De V20.00
Dividende Sura-Simpl. fv. Westbahn Jvangor-Dombrowo Kursf-Kiew Lemberg Czernowit Limbushaen: Nerbach	1897 4 5 61/2 1,1	89.8063.68 111.6063.68
Budwigsharen-Berbach Defterr. Nordweft6 bo. B. Elbethalb Naab-Debenburg Neichenberg-Barbubis	5 5 ¹ / ₂ 1 ¹ / ₈ 4 ² / ₇	45.00% 8

Bant-Mftien.

~		
Divibende	1897	
Bant ber Berliner Raffenm.	65/6	141.10%
Bant für Gprit und Brob.	21/0	71 80%
Barmer Bantperein	71/2	137.30 N G
B rg-Mart. B. t. Gibf	71/2	161.000
Braunfdmelger Bant	51/4	137,30 % & 161,00 % 117,30 %
CobBoth. Gredit-Befell	41/2	98,250
Coin 29. & Comm		105.75%
Dangiger Bripatbant	63/	137,50bg.
Deutide Gffett. B. (Sabn)		121.600
bo. Sppoth. B. (Becl.)	6	114.608
Deutide Grunbidulb	7	129,7001.8
Deutide Rattonalbant	677	125,000
Dresbuer Bantverein	7	121.0001.8
Gffener Crebtt	71/2	121.00m.8
Bothaer B toatbant	61/2	133.10%
bo. Grundfredith	4	123,800
bo. bo. junge	à	110,60%
Sannoveriche Bant	4688	128.75%
Samburger SopBant	Ř	155,300
Samb. Com. u. Dist Bant	Ř	124,400
Ronigsberger Bereinsbant.	6	115.108
Bubeder Commergbant	72/3	141.000
Medlenburger Sppotheten.	10	185,000 .8
Rorbbeutiche Brund-Grebit	41/2	98.008
Dibenbra. Spar. u. Beibbant	9 "	172.00ba
Breuf. 3mmob. DR. v. St.	fr.	
bo. Bethhaus tonb		106,508
Br. Sup. B. (Spielb.)	61/0	134 200
Breutifde Bfanbbr. Bant.	61/2	119.80% 27.10% 127.80%
Realfreditbant	0'	27.10%
Beftfälifche Bant	6	127.80%
Biener Bantverein	71/2	
Biener Untonbant	8 "	
Bienet antonount	0	-

Obligationen induftrieller Gefellichaften.

configurationen inouhi	ituti	. Acteulment
(Ilgam. Eltra-Gefal) (Ilgam. Eltra-Gefal) (Ilgamickeutz Ralidoni, (Ilgamickeutz Ralidoni, (Ilgamickeutz Ralidoni, Ilgamickeutz Ralidoni, Ilgamic	31/2	101.75 % 149.90 % 104.00 % 105.00 % 111.50 % 99.75 % 105.10 % 95.50 % 100.30 % 110.00 % 99.70 % 101.60 %
Bergwerts- und	Şüt	ten=Attien.
Divibende	1897	894 608

	0	
Divibende Mrenberger Bergwert		884.60%
Aplerbed		129,00%.® 81,75%.®
Bergeltus	6	133.00bi
Braunfow. Roblenwerte	8	148,00®
Concorbia-Bergmert	19	246.50% 8 293.00% 112.00% 8
Confolibat. Bergm B	18	293.00ba
Confol. Marienbutte	61/2	112.00019
Confol. Rebent. St. Br	3	70.25028
Durer Roblen ton	10	156,900
Eintracht	10	163,10%.6
Eidweiler Bergwert	15	195,10%.8
Belfentirdener Bufftabl	12	185,00% B 117,50% 125,30%
Beorg-Rarten StM	3	117,50%
bo. StBr	5.	125 300
Sagener Bugftabl		127,508
bo. bo. St. Br	3.,	79.00%
bo. bo. St. Br	23/4	79,00%
Rattowiser	10	189 75m
Ronigin-Marienbütte	21/4 33/4 12 5	70.0061. 189,7563. 89,7563.
Ronig Bilbelm fonp	15	226 75 ts @
Ronta Bilbelin St. Br	20	226.75% @ 285.00% E
Leopolbegrube Cbberis	51/2	106,00ba.®
Ragbeburg-Bergmert	30	
Martenbütte RoBenau	31/2	94,10%.6
Rent & Schwert StBr	2	90,50% &
Rhein. Anthr. Roblen	5	117.80₺₺.€
RheinRaffautiche Bergbau	71/2	191,50b
Rhein. Stabl Lit. C	15	90.50% & 117.80% & 191.50% 220.00%
Stadtberger Bütte	61/2	125,00hg.@
Burm.=Revier	71/2	125,25b; ®
Induftri	e=Afti	en.

Archinedes, Bugar Berliner Lagerhof bo. St.-Pir. Bau-Ansführung. Drt.-Charlottenburg bo. Reuftabt. Baffage fonv. B. Billinersborf.

Chem. Wabrit Schering	
Chemn. Dafd. Bimm	14
Odeutt. Maid. Dinter	14
Dangiger Delmuble	
Deffauer Bas	1
Deutiche Basglübl.=Bef	6
Dentide Guadingramel	0
Deutiche Muteipinneret	1
Diffelborfer Baggon	1
Erdmannsborfer Spinn	
Elberfelber Farbenfabrit	1
Freund Dafch. tono	1
Strain 2tard. tono	1.
Frifter & Rogmann tonv	1
Bummifabr. Fonrobert	
bo. Botat & Binbe.	
bo. Bolpt & Schlüter	
Sarburg-Bien Gummt	2
Sirtort St. Br. fonp	-
Witter Other Pt. tollo	1
bo. Brudenbau tono	1
bo. bo. StBr	
Sirichberger Maidinen	
Getterbeit sinjufiten	1
Raiferbof tono	1
Repling & Th. Gifeng	1
Rurfürftenbamm-Gefellid.	1

La Labouig Labouig Magde durge. Do. Blt. Maid Breuer. Neuroder Aunfam Reuß. Magenbau ordb. Eidwerte. 'Susgefelliche

Sädí.

191.506.0 | Display | 08.603 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 | 09.600 |

Paris 3. Petersbg. u. Warfcau 51 Schweiz 5. Stanbinavifche Plage 8 Wien 41/2.
 ne Canala

bann barf fich jeber Chuller

180.25h.0

1 180.259,4 2 180.259,4 2 180.259,4 2 180.259,4 2 180.259,4 2 180.259,4 2 190.

Umrednungs-Courfe.

Distont.

1 H. öfterr. = 1,70 Mt., 1 H. holland. = 1,70 Mt. 1 Dollar = 4,25 Mt. 1 Gold - Rubel = 3,20 Mt. 1 Fred. = 0,80 Mt. 1 Litr. = 20 Mt.

Ralb. Gilber, und Raniergelb

Cours in Mart.	
Dollard per St.	
Ducatenper St.	
Imperials	
Sopereiansper St.	20,428
Englifde Bantnoten per Eftr.	20,438
Rrang, Bantnoten per 100 Frcs.	80 80m
Defterr. Banfnoten per 100 Gl.	169,808
bo. Gilbercoup. (Berlin einlösb.)	169,75
Ruffifche Bantnoten per 100 Rb.	216,80%

Leipziger Borje vom 7. November.

RentMnL 3	5000	91,758	D. B. M. (Sonbermann & Stier) Bors. M	5	139.004
bo 3	3 1000 500 €6tr.	91,75% 91,90%	Geraer Jutefp. u. B B. rmania (Schw. & Sobu)	20	268,00% 160,00% 435,00%
ani. 1855 3 67 to. 4% 3	3 100	93.40% 99.60% 98.25%	6ersb. Steb. B. St. A bo. bo. BrA. I bo. bo. BrA. I	611/2 57	934,008 840,008 109,008
Gew. 1882 4	90 t. 500	100,402	Rette Elbf G Att. Rörbisb. Zuderfb. Letpziger Gr. clettr. Straßb.	6	74,25 0 115,00 0 232,00 %
. Em. 1875 4 tabtobl. 1884 3 o. 1876 3	1/2	100.75 & 99.70 ® 99.70 ®	Leivitger Bolltammeret Leipziger Baubant bo. Eleftr. Berte	5	136,50% 105,00% 121,50%
anbobl 3	31/2 1000 31/2 5000	101,00%	bo. eleftr. Straßenb bo. Bierbr. Reubnig, v. Riebed & Co bo. Rammagraiping.	10	138,50% 207,00%
Gifenbahn=		Aftien.	bo. Malif. Schleubis	10 11 40	890,00%
Divibent cepl. 500 ft Nordbahn ierad. Lit. A bo. B R2bwB öflach burg-Mlawia	15 7 ² / ₃ 1 14 ⁴ / ₇ 13 10	322,50ម្. ម 105,80ម 141.00២	Sächl. Kammgarnsplinieret (Solbrig). do. Nafch. Kabr. (Harim.) do. MehlK. (Schönherr) Thir. Casgel. Letip. do. Stomm.Pr. S. Thir. PrB. St. do. St. Prior.	12 12 71/2	74.75@ 162.00@ 214.00@ 223.00% 223.00% 139.50@ 144.00@
Gijenbahn=	St.=\$.=9	Attien.	Beiter Bar. u. SA bo. bo. Oblig Buderfabr. Glautg	62/2	117,25 8 103,00 8 118,25 8
@lathani	A 1 1007 I		Quetamos Galla	E1/	101 25 8

Bant- und Aredit-Aftien.

3nd .= Aftien, Br.	u. Stamm=Brior
Divibende (g. D. Ar.=A. Sp. resduer Bauf lotdaer Privatbant cipsiger Bauf eissiger Hauf ächj. Bauf widauer	11 211.2563.8 9 161.5003 61/2 133.508 10 189.75% 8

3nd .= Aftien, Br.	11.	Stamm=Brior.
Dividende	9	175,25®
Chemn. Wertz R Fabr.	24	101,50®
(Zimmermaun)	4	80,00®

Ausländifde Gifenbahn-Brioritats Obligationen.

Sinsfus uffig Tepfiger dom. Noerbodyn do Gold. do Go	3 ¹ / ₂ 35444554554 ¹ / ₂	98.154 100.703 100.503 100.503 105.803 105.803 109.003 110.253 102.253 98.303

Rotationsbrud und Berlag von Otto Ditermann, Salle (Saale), Leipzigerftrage 87, Mit 1 Beilage.

benbe 1897 74,003 14 180,00% 6

Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Salleschen Beitung.

262.

Balle a. G., Dienstag, ben 8. November.

1898.

[Nachdrud verboten.[

Fran Ada's Geheimniß.

14]

Roman von Marie Bibbern.

Als die Tochter bei ihrem Vater eintrat, zuckte er leicht zusammen. Dann aber streckte er ihr beide hände entgegen: "Gut — daß Du da bist, Kind! Dein trautes Geplauder soll mich nun wieder zum vernünftigen, klardenkenden Menschen machen. Um Alles in der Welt aber möchte ich heute nicht studiren."

"Ich auch nicht," wollte Martha erwibern. Aber fie befann fich plöglich. Und nun neben bem Bater niedersigend, faßte fie seine Hände und koste gärtlich die schmalen Finger berselben.

"Schmeichelfätchen," fagte Alfred Windholm. Gutig lächelnd feste er bann hinzu: "Wenn Du nicht bas bedürfnißloseste. Mädchen wärst, bas ich je in meinem Leben kennen gelernt, wahrhaftig, Kind, ich möchte mich bem Glauben hingeben, Du hättest jest einen ganz besonderen Wunsch an mich."

"Und wenn es so ware," flusterte fie. Bis in die Seele erschrocken fiel es ihr jett erst wieder ein, daß sie ja im Aufstrage ber Stiesmutter du handeln hatte.

"Gin felbenes Rleib — ein moberner hut?!" fragte er lachend.

"Nicht boch, Papa! Mit dergleichen werde ich Dich wohl kaum je behelligen, nachdem Du mir ein so reiches Garderobens gelb bewilligt hast."

"Nie?! Und mas fannst Du fonst von mir wollen?"

Sie antwortete nicht gleich. D, es war ja auch so unendlich schwer, was Frau Aba ihr zu thun aufgetragen, und das rechte Wort wollte sich gar nicht finden — das Wort, mit dem sie ihre Mission beginnen sollte — mußte. Endlich aber fand sie doch einen Ansang. Und nun redete sie lange, lange in den Bater hinein. Aus gutem kindlichen Herz bat sie ihn dann, die Winsche seiner Gemahlin zu erfüllen, und das alte Verhältniß wieder herbeizuführen.

Je weiter sie sprach, besto düsterer aber wurde das Gesicht bes Baters. "Wie meine Frau Dich mit dieser Mission betrauen konnte, begreise ich nicht," sagte er dann fast hart. Wenn ich nun schwach genug wäre, Dir zu bekennen, welch' furchtbarer Schatten trennend zwischen mir und Aba liegt?!"

"D, Bater - Du würdest Dir bie Geele freifprechen!"

"Bielleicht" — entgegnete er. "Bielleicht würde ich fie auch nur noch schwerer belasten. — Nun, jedenfalls weiß ich zu schweigen. Deiner Stiefmutter aber kannst Du sagen nachdem sie Dich nun doch einmal gewissermaßen in umsern Jammer gezogen — daß — es bei dem bleibt, was ich ihr gesagt. Ich kenne keine Versöhnung, so lange sie ein Geheimniß vor mir hat."

Damit brach Alfred Windholm auch biefes Gefpräch ab und lenkte bie Unterhaltung in eine andere Bahn.

Acht Tage waren seit dieser Stunde vergangen. Frau Aba erschien wieder vollständig gesund und hatte das alte Leben und Treiben von Neuem aufgenommen. Ja, es war

fast, als stürze sie sich gestissentlich in die aufregenden Wogen ber Geselligkeit, seit ihr Martha die Antwort des Gatten überbracht.

Sicher aber — ohne alle Frage — hatte das Einmischen bes jungen Mädchens die Satten nur noch weiter von einsander entfernt. In den letten Tagen war der Oberregierungsrath nur noch jum Diner in das gemeinschaftliche Speisezimmer gekommen. Das Abendessen ließ er sich nach seinen eigenen Gemächern bringen und verlangte dazu die Gesellschaft Marthas.

"Es wird ja immer besser," hatte Helene zu bieser Reuerung gemeint. Aber sie unterließ es tropbem, tieser in die Sache zu dringen. Die eigenen Interessen nahmen sie dazu auch wohl zu sehr in Anspruch. Dann aber war sie auch wirklich der Meinung, daß sich zwischen Sheleute Niemand zu mischen habe.

So überließ sie die Mutter nur sich selbst, nur ihrem Kummer, wenn die beiben Damen nicht gerade zu guten Freunden und Bekannten geladen wurden. Dies aber war jest alle Tage der Fall. Deshalb rüstete sich die Baronesse auch heute zu dem Besuch einer Gesellschaft. Sie glaubte Frau Aba ebenfalls bei der Toilette. Aber die Oberregierungsräthin hatte im Moment noch andere Dinge zu thun, als sich zu dem ästhetischen Kaffee einer Gräfin Stern zu schmücken.

Es war um die dritte Nachmittagsstunde eines wunderschönen Herbstages. Die Fenster in dem Boudoir der Hausfrau standen weit offen, und die herrliche Luft hatte vollen Zutritt in das elegante Gemach. Ungehindert wehte sie denn auch um die Stirn der schönen Frau, die dort am Schreibtschaft und in ein sichtlich viel benuztes Buch schaute. Es waren die Tagebuchblätter Frau Adas. Aber dittere Thränen rannen über ihre Wangen, während sie deinzelnen Seiten dieser ihre Wangen, während sie einzelnen Seiten dieser schwerwiegenden Auszeichnungen las. Ihre ganze Vergangenheit trat ja damit vor die Seele der Unglücklichen. Sie durchfostet noch einmal all das Enssessieh, was ihr das Zusammenleben mit Baron Hirten gedracht. Noch einmal ward auch die letze Stunde des Unseligen in ihr lebendig, ohne daß sie im Stande war, sich zu sagen: "Aber ich danke ihr doch die Erzlösung."

Zitternd saß sie nun und starrte über das Buch hinaus, welches Alfred Windholm alle Näthsel dieses Frauenlebens geslöst hätte, wenn Aba ihm einen Einblick gestattet haben würde. Nun aber zog sie mit langsamen Sänden einen zerknitterten Briefbogen aus der Tasche ihres schwarzseibenen Hauskleides. Aber während sie denselben zu glätten suche, streisten die Augen Frau Abas die Namensunterschrift dieses Briefstagmentes.

"Der Elenbe!" rang es sich babei über ihre Lippen. Dann saß sie wieder minutenlang regungslos. Plöglich aber schob sie den Briefbogen von sich fort, legte sich das Tagebuch zurecht und griff zur Feber. Nur einen kurzen Moment drehte sie diese, wie sich besimmend, zwischen den Fingern. Dann aber ließ sie dieselbe auch über das Papier sliegen: "Berger," so schrieb sie jetzt auf die erste leere Seite des gewichtiaen Bandes,



"Berger hat wirklich ben Muth gehabt, mich noch nach so vielen Jahren zu belästigen. Da er aber nichts von meiner Verheirathung mit Alfred weiß, ließ er den Brief noch nach hirtenburg gehen und adressirte ihn an die Baronin Ada von hirten.

Doch ich will nicht noch einmal diesen Blättern anvertrauen, was die Vergangenheit an Schrecknissen birgt. Tropdem ich am liebsten in alle Welt hinausrusen möchte, wodurch meine Seele bedrückt wird. Aber ich muß schweigen — nach wie vor — wenn ich Heinrich Verger auch hasse, seitdem er mir gestanden, was er für mich enupsindet.

Es sind sieben Jahre vergangen seit der Stunde, in der er mir zum ersten Mal — jene unerhörten Bekenntnisse machte. Und immer sehe ich die Augen des Elenden vor mir, fühle ich die Gewalt, mit der er mich an sich ris. "Sie lieben mich ja doch, Baronin," zischte er mir dabei in das Ohr. "Ich aber schwöre Ihnen, die Stunde wird kommen, in der der seudale Name der Hirten ausgehen soll in dem einsachen "Berger" und Sie mein sein werden, troß Ihrer stolzen Verzwandten."

Nur mit Aufgebot aller mir zu Gebote siehenden Kraft hatte ich mich von ihm losgeriffen.

Was ich damals aber in empörtem Frauenstolz zu ihm gesagt, ich weiß es nicht mehr. Doch er war todtenblaß über meine Rede geworden. Schon dachte ich, er hätte eingesehen, wie schwer er sich an mir — der Gattin seines Herrn — verstündigt, und meinte, daß er mir nun zu Füßen fallen würde und um Vergebung slehen. Da riß er mich von Nenem an sich: "Sie lügen, Baronin," keuchte er dabei — "machen es nach Art koketter Frauen, die sich zieren und sperren — um ihren Werth zu erhöhen. — Nur zu dem Manne, den es liebt, klagt ein verheirathetes Weid über ihren Gatten. Und haben Sie nicht in allen Tönen der Verzweissung Ihr Loos vor mir bejanumert!"

Daß er auf diese Thatsache seine Neberzeugung von meiner Liebe für ihn basirte, tras mich wie ein Keulenschlag. Zetzt erst sagte ich mir: "Bor dem Untergebenen hätte ich wortlos die tiese Schmach meines Lebens tragen müssen." Aber ich war doch auch nur ein Weid, und ein so schwaches dazu. Wer wollte da den Stein auf mich wersen, wenn ich mich zu demjenigen auch die "Bedauernswertheste meines Geschlechts" nannte, der mir wiederholt den trunkenen Gatten vom Hose gehoben und in das Haus geführt hatte?

Ja, wer will den Stein auf mich werfen, daß ich in solchen Minuten unsäglichen Schmachbewußtseins Berger gegenüber auch sonst meiner Berzweiflung. Worte lieh? Der höchste Schmerz muß sich aussprechen, um nicht in sich selbst zu erstieben. Zu wem aber wollte ich dies thun? Meine Tochter war noch ein Kind, überdies nicht in meiner Nähe. Zu ihr hätte ich auch am letzten geredet. Was aber die Verwandten anbetrifft — o, für die Gattin des Trunkenboldes hatte Niemand Sympathie — sie war nie eine Maria, und ihr gegens über kennt man nur das einzige Wort: "So geh' doch!" — Ist es da zu verwundern, daß ich Verger vertraute — vor ihm klagte, was ich sonst in mir verschließen mußte?! So lange ich auf Hirtenburg verweilte, saß er dort, an der Stelle des obersten Beamten, an einem Tische mit mir. und mein Mann

hatte ihn siets als einen braven, aufrichtigen Menschen gerühmt. Wen bünkt es da unbegreiflich, daß ich nun auch vor ihm weinte und mir den Tod wünschte, ob all' meinem Jammer?

Sewiß Niemanden, der ein Herz hat! Noch weniger aber durste Berger in diesem Vertrauen ein — Liebeswerben von meiner Seite sehen. O, pfui, pfui — daß er dies trozdem that, sich die Ueberzeugung nicht nehmen ließ, wie die Gattin seines Brodherrn nur gegen die sündige Leidenschaft in sich rang, weil sie — den Scheidungsprozeß scheute und einen — bürgerlichen Namen fürchtete.

Freilich, bamals brachte ich Berger wieder zur Rube — aber nur Tage vergingen und —"

Aba konnte nicht weiter: "Ah, das Fürchterliche, das Fürchterliche," stöhnte sie. Sitternd ließ ihre Hand die Feder fallen, und der schöne Kopf sank auf die Schreibtischplatte.

So ruhte fie lange, lange. Als fie dann aber endlich wieder das blasse Antlit hob — griff sie zuerst nach dem Briefsfragment auf dem Tijche.

Daß wir Menschen uns boch so oft geradezu gezwungen fühlen, selbstquälerisch zu handeln — zu wirken! Und dieser eigenthümliche Zwang konnte auch Aba nöthigen, das Schreiben Seinrich Bergers immer wieder in die Hand zu nehmen. Anstatt die unselige Spistel des verhaßten Mannes sofort nach Empfang derselben zu verdrennen, riß sie sie nur in zwei Stücke, wovon sie das eine freilich dem Feuer übergad, das andere aber — sich besinnend — in die Tasche steckte.

Sie kannte den Inhalt des Briefes auswendig, und boch las fie jett sogar noch mit halblauter Stimme die folgenden Zeilen:

"Theure, angebetete Frau!

Freilich, Sie haben mir jebe Bertraulichkeit verboten, als ich vor sieben Jahren — von Ihrer Sorge gedrängt — Hirtenburg verließ. Aber ich meine, daß Sie sich inzwischen die Sache überlegt haben. Sie werden wohl nun endlich selbst einssehen, daß Sie mir nicht mehr entrinnen können.

Nach bem, was ich für Sie gethan, benke ich auch gar nicht baran, Ihnen zu entsagen. Ja, ich erlaube mir sogar, ganz entschieben barauf hinzubeuten, daß eine gewisse Stunde ums unlösbar aneinanderkettete.

Freilich, ich habe lange gewartet, ehe ich Sie an — meine Nechte mahne. Abenteuer ber wunderlichsten Art verschlugen mich jedoch in die unwegsamsten Theile des lieben Australien, nach Gegenden, aus benen kaum mit Sicherheit ein Brief zu bestellen war.

Dann aber hatte ich mir auch in ben Kopf gesetzt, nicht eher wieder von mir hören zu lassen, als bis ich ein reicher Mann geworben. Dazu gehörten Jahre angestrengter Arbeit, einer Arbeit wenigstens, welche mich berart bannte, daß ich an nichts Anderes benken konnte, als nur an Sie selbst.

Sott sei Dank, jest aber habe ich endlich mein Ziel erreicht. Seit einigen Wochen lebe ich in bem schönen A. und bin der Besitzer eines Anwesens, das ganz dazu geschaffen ist, selbst die prätentiöseste Herrin aufzunehmen, mit einem Worte, Ihnen, theure Frau, seine Thore zu öffnen. Sie allein sehlen mir hier auch noch, um mich glücklich über das Vergangene hinwegsetzen zu können. Sie, die ich liebe — und um derentwillen ich — mein Seelenheil bahingegeben habe.

Mein Seelenheil! Ich schrieb bas Wort aus vollster Ueber zeugung nieber und mit Vorbebacht, Baronin. Denn jest verslange ich von Ihnen, daß Sie mir den gerechtfertigten Lohn zahlen.

(Fortjetung folgt.)



n ges d) vor einem

aber nou i obdem Sattin n sich en —

he bas Feder

enblich Brief= ungen Diefer reiben

Mn= t nach stücke, indere

bod o

genden , als irten=

n die ft ein= h gar fogar, tunbe

meine lugen ralien, ief zu

reicher Irbeit, ich an

Biel (. und en ift, Borte, fehlen ingene erent=

Ueber. t pers ctigten Hachbrud verboten.)

Im Rausch.

Rovellette von Gerhard Balter.

Die Conne ichien hell vom blauen, wolfenlofen Berbithimmel hernieder und schien durch das vom Morgenwind leicht bewegte Blattwerk der großen Küfter in das Schlafzimmer des jungen Herrn Günther, der gerade sehr erstaunt die Augen aufthat und in das blendende Licht hineinblinzelte. Er pflegte sonst vor Sonnenaufgang munter zu sein, wie sich das für einen Dekonomie-Inspektor gehört. Wie kam das denn eigentlich, daß er heute noch im Bett lag? War er krank? Es war ihm aller-ines er nicht de recht mahl wie Gest werd ihm allerbings gar nicht so recht wohl, und im Kopf war's ihm eigensthümlich verworren. Nein boch — frank war er nicht — lächerlich! Aber gestern war ja Hochzeit bei Oberamtmanns gewesen. Za, nun siel's ihm wieder ein. Es war sehr lustig wesen. Ja, nun fiel's ihm wieder ein. Es war sehr lustig da hergegangen; er hatte viel getrunken; ja, das hatten sie alle gethan. Und er hatte riesig getanzt, besonders mit der reizenden kleinen Inge Bargun — und dann hatte er sie nach Haufe gefahren — und — er suhr sich mit beiden Händen nach dem Kopse — und da, da hatte er sich ja wohl mit ihr verlobt

Er fuhr mit einem Rud in bie Sohe: Simmelbonnerwetter noch Er fuhr mit einem Ruck in die Höhe: himmeldonnerwetter noch einmal! Er saß auf dem Nande der Bettstelle und hatte das Gesicht aufgestüht und dachte nach. Ja! Kein Zweisel! Nun dämmerte ihm alles aus. Da unten im Erlendruch, da hatte er sie umstaßt, und sie hatte in seinem Arm gelegen — wie hatte sie doch gesagt? Ach ja: "Begehen Sie doch keine Thorheit!" oder so ähnlich; und dann hatte er sie an sich gerissen und geküßt im Rausch stürmender Leidenschaft — er hatte sie ja so lange geliebt — sie war ja so unendlich liedlich — aber wie war sie eigentlich auf seinen Wagen gekommen? Rum siel es ihm ein: Sie war verschwunden vom Fest. Der Onkel hatte ihr den Wagen nicht wieder geschickt. Da hatte sie sich seinlich gertoblen und war zu Fuß der stürmenden Feier enticklüpft. Der Diener hatte es ihm verrathen, als er nach ihr suche und er hatte seinen Einspänner augespannt und voor ihr nachs und er hatte seinen Einspänner angespannt und war ihr nach-gesahren; und da unten beim Hellerbach in den Tannen, da hatte er ihr weißes Kleid schimmern sehen; und sie stand am Bege und hielt mit ber einen Sand bas Rleid gufammengerafft, und die andere hatte fie aufs Derz gedrückt. So stand sie im ersten Morgengrauen da, eine holdselige Erscheinung, und hatte flehend zu ihm aufgeblickt: "Bitte, bitte, lassen Sie mich boch!"

mich doch!"
Und was kam nun? Er war ja wohl vom Wagen gesprungen und hatte sie hinaussehen wollen, ja, und da war sie zurückgewichen und zu Fall gekommen, und in seinen Armen hatte er sie aufgesangen. Sie hatte die kleinen Hände gegen seine Brust gestemmt und die weißen Jähne zusammengebissen: "Inge, Inge! Ich schlag" mich um Dich mit der Welt! Sag', daß Du mein sein willst!" — Da war sie ihm matt ans Herz gesunken und hatte das Wort von der Thorheit gesagt — und ger katte sie auf den Nagen gehaben und sie hatte zwar par sich er hatte sie auf den Wagen gehoben, und sie hatte zwar vor sich hingeblickt und hatte müde an seiner Schulter gelehnt und es geduldet, daß er sie küßte. Und das Blut hämmerte ihm in den Schläsen. Am Rain hatte er sie herabgehoben und in seinen Urmen fast erstickt und ihr hundert Side geschworen. "Hast Du mich denn gar nicht lieb!" hatte er in ihr Ohr geraunt, und da hatte sie die Hand um seinen Nacken gelegt und leise gesagt: "Ja, Oskar, lange schon. Aber es geht ja doch nunnermehr —"

"Iga, Ostat, lange Igon. Aver es geyt za doch nunniermehr —"
und war in den grauenden Morgen hinaus geflohen — und er hatte auf das Pierd gepeitscht und war nach Hause gejagt; und nun —. "Was nun?" fragte er laut. Inge Bargun war ein reizendes Mädchen und ein Schmuck für jedes Haus. Aber sie war eine blutarme Pfarrers-tochter, die der Onkel aus Mitseld in sein Haus aufgenommen hatte. Und Günthers Bater war Amtsrath — und reich. Und als Lehrnfennig hatte er ihm seiner Leit das Mort mit auf als Zehrpfennig hatte er ihm seiner Zeit das Wort mit auf ben Weg gegeben: "Mein Junge, verplempere Dich nicht!" Und nun hatte er sich ja wohl bennoch verplempert. Ihm war miserabel zu Muth. Seufzend stand er auf und zog sich an werd koekte den heiren Konk fie in katte Reumpenmenter.

und sieckte den heihen Kopf ties ins kalte Brunnenwasser. Der Wirthschafter klopfte an. "Ich hab' nach Ihren Ansordnungen mit acht Gespannen pflügen lassen, und vier Gespanne sind zur Stadt mit Noggen. Und hier dieser Brief wurde eben für Sie abgegeben."

Günther griff hastig barnach. Es war eine kraftvoll und boch elegante Damenhandschrift. Er kannte sie. Der Brief war von Inge. Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf. Er wußte

was barin ftand. Und jest lohte die Liebe erft in ihm auf, wie

er ben Brief aufriß.

"Ich halte Sie für einen Kavalier, ber das Vertrauen einer Dame nicht täuscht. Darum bitte ich Sie: vergessen Sie alles, wie ich alles aus meinem Gedächtniß gelöscht habe. Sie haben im Rausch gehandelt und darin gethan, was bei klarem Ueberlegen eine Unmöglichkeit für Sie sein muß. Wir sind uns frentd, wie wir's disher waren. Inge Bargun."

Er setze sich nieder und schried mit eilender Hand:

"Renn's ein Rausch war, dann war er göttlich schön.

"Wenn's ein Rausch war, dann war er göttlich schön. Und ich will nie aus ihm aufwachen. Außerdem hält ein Kavalier sein Wort. Und ich halte meines. Das helse mir Gott." Da tradte der Hofjunge hin mit dem Brief.

Am andern Tage stand Oskar Günther vor seinem Vater. Der alte Amtsrath sah aus finstern Augen auf ihn. "Da! Also damit wollt Ihr mich zwingen? Aus dem Komödienspiel wird nichts! Ich habe Allice Kalkow für Dich bestimmt. Und zum Frühling kommst Du herüber und überninmst die Domäne!"

Osfar Gunther ftand wie eine Giche ba. "Wie?" fragte

Der Bater trat ihm gegenüber und sah ihm in die Augen. "Du kennst mich!" sprach er leise.

"Und Du mich! Bable! Inge und mich - ober feinen von beiden!

"Geh!" sagte ber Amtsrath und wies nach der Thür. Festen Schrittes ging Osfar hinaus. Der Alte sank schwer köhnend ins Sopha. Rach einer Weile setze er sich an seinen Schreibtsich und schrieb lange. Und der Brief an Inge ging

Nach zwei Tagen fam bie Antwort. Mus bem Umichlag fiel ihm junachft fein eigener Brief entgegen. Gie felbft fchrieb: "Ich versiehe nicht, wie ein mir fremder Herr dazu kommt, in dieser mir ganz fremden Angelegenheit an mich zu schreiben. Ich darf Sie bitten, diesen Brief den ersten und letzten sein zu lassen, der zwischen uns gewechselt wird. Hochachtungsvoll Ange Parann Inge Bargim."

"Donnerwetter! Da stedt Raffe brin!" sagte ber Amts-

rath.

rath. — Nach brei Tagen stand er selbst vor Inge. Sie stand vor ihm im Hauskleid, ohne jeden anderen Schmuck als den ihrer Lieblichseit, förmlich mit Anmuth übergossen. Sie war im Arbeitszimmer des Onkels. Kalt und ernst sah sie den tremden Mann an: "Sie wünschen?" Seine Augen lagen forschend auf ihrem Gesichte; kakt streng sah er sie an: "Ich wünsche Frieden in meinem Hause!"

Fie hoh des junge Kaunt des sinniges Mandhage schwere

Sie hob das junge Saupt, bas üppiges Blondhaar fcmer umgab.

Ich habe ihn nicht geftort!" - fie fah blaß aus - "und weshalb fagen Sie mir das?"

"Beil ich Die von Angesicht sehen wollte, die mir meinen Sohn genommen hat. Sin schmerzliches Bergnügen, aber in diesem Fall wirklich ein Bergnügen." "Sie besehlen sonst noch?" fragte sie mit matter Stimme, "ich habe Ihnen nichts genommen und will nichts von Ihnen haben! Bitte, verlassen Sie nich!"

haben! Bitte, verlassen Sie mich!"

Er trat dicht an sie heran.
"Aber ich will etwas von Ihnen haben, und ich verlange es jett von Ihnen: das Glück meines Sohnes. Er läßt nicht von Ihnen, das weiß ich jett! Ich weiß alles. Si sift freilich anders gekommen, wie ich wollte; das sage ich Ihnen offen. Gewiß, aber ich verstehe auch alles. Er hat im Rausch gehandelt, aber wer Ihnen ins Gesicht schaute, der begreift es, daß es einen Feuerwein giebt für starte junge Derzen, der eilig trunken macht. Ich gehe jett zu ihm. Was darf ich ihm sagen, Fräulein Inge?"

In ihren blauen Augen glomm es leuchtend auf.
Sie reichte dem alten Herrn die Hand und hob das süße

Sie reichte dem alten herrn die Hand und hob das füße Gesicht zu ihm auf: "Sagen sie ihm: über Jahr und Tag! Jeht geh' ich davon. Wenn er mich finden will, wird er mich finden!"

Der alte herr zog bie hand bes jungen Maddens bis an feine Lippen:

"Gott erhalt' Sie fo!" Tief verneigte er fich und ging. — Sie fah ihm lächelnd nach.

Gr nahm Abschied von seinem Sohne und hielt seine Hand: "Es ist eine alte Rede: Trunkene Leute haben das meiste Glück! Stimmt diesmal bei Dir. Jett wünsch' ich Dir un

mir: schlaf Deinen Rausch nicht aus, und bring' sie mir über Jahr und Tag! Wie ich schon einmal sagte: Es ist Rasse brin. Mir bammert ein altes Lieblein auf: "Wer niemals einen Rausch gehabt'; kennst Du's? Und nun sei ein rechter Mann Dein Leben lang! Abieu!"

Allerlei.

"Friz Renter, woans hei lewt un schrewen hett. Bertellt von Kaul Marnde. Mit nägen Biller." Das ist der Titel einer Biographie Friz Keuters, die im Rovember als neuester Band der asid des ante gesenter Biographischen Kolfsbücher" in N. Boigtsländer's Berlag in Leivzig erscheinen wird. Sine ReutersBiographie in Reuterdeutsche !— Der Gedder ist neu und viel versprechend. Wir machen im Boraus auf das überdies sehr wohlseise Büchlein (20 Druckdogen 2 Mf., geb. 2,25 Mf.) ausmerssam, können auch schon folgende hübsche Probe daraus mittheilen: Buten in 't Land willen sein meist nich vel weiten von min schönes gemüthliches Kaderland Medelborg. Ist henw dat östers hürt, dat sei 't "das gelobte Land" näumen, aewer mit so 'nen venynschen Bismad, ahn tau densen, dat sei gor nich so Unrecht henwen müggten, wenn sei 't ibrlich meinen deden. Sei seggen so of, Weedelborg wir "in de Kultur taurügg", un dat wir all ümmer so west un würd of ümmer so bliwen. Un wat min oll Bangschonswader Dugge in Roslood was, as ist dor up de grote Stadtschaul güng, dei hett mi 't vertellt, dat sei in Jena tau sinen Tiden all sungen hadden:
"Bildung dringt überall durch

"Bildung bringt überall durch Blos nicht nach Medlenburg — Alleweil fidel!"

Wat? Heww nich recht, wenn wie tau so 'ne nägenklaute Lüd seggen von wegen de "Bildung": "Ned't Ji man! Seww wi nich ümmer unsen Mann stahn? Sünd wi blot ümmer den olsen Frizen sin Mehlsad west? One! Wi sewwen of weck uptauwisen, dei sit up 't Kloopen verstünnen! Hewwen die uck uptauwisen, dei sit up 't Kloopen verstünnen! Hewwen die uck uptauwisen, groten Kaiser Wilken — un halw un nahm gor unsen olsen seinen, groten Kaiser Wilkelm ! Wo haddt Ji em denn herkrigen wullt, wenn wi Jug nich sine schöne, gaude Mudder gewen hadden? Hort' an 't Enn', seggt Kotelmann!" — Un, wenn Ji kamt un seggt: "Ja — aewer wat Blücherten un Molsten angeibt, dei hewwen ehr Bildung doch annertwegen fregen, denn man ümmer tau! Wi weiten dat better: sowat sitt dor von Ansang in! — Un wo haugt dat denn ut mit Fris Neutern? Dei hett am Enn' sin Bildung of von Jug fregen — nich wohr?

Jug fregen - nich mohr?

Ileber das "nene Mädchen" schreibt ein amerikanisches Blatt: Es war nur eine Frage der Zeit, daß zu der "neuen Frau" das "neue Mädchen" sich gesellen mußte. Das neue Mädchen oder vielemehr die neue Tungfrau ist nun auf der Bildsläche erichienen und, wie man das von ihr erwarten durfte, hat sich mit einem gewissen Eslat eingeführt. Die Gründung eines "Anti-Stuhlwärmer-Vereins beirathsfähiger Mädchen" ist die That, mit welcher die in Bridgeport, hetrathsfahiger Madchem" ist die That, mit welcher die in Briogeport, Connecticut, aufgetauchte moderne Jungfrau sich in die Welt einführt. Die besagte Vereinigung hat den Jweck, den Jünglingen die Schüchternbeit abzugewöhnen. Der amerikanische Jüngling sucht nicht sir die Holde, deren Spuren er erröthend folgt, das Schönste u. f. w. Das verlangt auch das amerikanische Mädchen nicht von ihm. Wenn er in der Konditorei das Süßeste suchte und gelegentlich im Winter eine Schlittenfahrt mit ihr machte oder sie mit ins Theater oder Konzert nahm, so war dissher die amerikanische Jungfrau zufrieden. Dann folgten die Vestuche im elterlichen Haufe. Der Jüngling machte Vestuche, die sieh ihmer häusiger miederhalten, er sak ieden Abend im Dann folgten die Besiuche im elterlichen Hause. Wer züngtung machte Bestucke, die sich immer bäusiger wiederholten, er saß jeden Abend im Bartour, die daß das Glöcklein Elfe schlug und die Stimme des Hausensters ertönte, wobei unheinliche Anspielungen auf die vorgerrückte Stunde und die Höhe der Gasrechnung vernehmbar wurden. Dann entsernte er sich — der Jüngling nämlich. Am nächten Abend sam er wieder. Sein Benehmen blied ehrürchtig, freundschaftlich. Das war Alles. Das soll aber nicht Alles sein. Die moderne Jungfrau, die Bereinigung neuer Mädchen in Bridgewort will nicht, das das Alles sei, Die wackeren und praktischen Mädchen wollen ihre Zeit nicht wir Türglingen perkrößeln, welche nicht den Alles hier Mütch der ihre Beit nicht mit Junglingen vertrobeln, welche nicht ben Dluth ober der Jeit haben, Ernst zu machen oder, um es gerade heraus zu sogen, mit Bapa zu sprechen". Die moderne Jangfrau ist praktisch. Sie rechnet; sie versteht zusammenzuzählen. Wenn zwei, drei, vier Winter wertrödelt sind, jeder Winter mit einem "Stuhlwärmer", der nicht mit Kapa spricht, dann ist es zu spät. Die neuen Jungfrauen wollen dieser zwecklosen Stuhlwärmerei ein Ende machen. Wenn der Jüngling nach dem dritten Besuch nicht Miene macht, mit Kapa zu sprechen, wird er nicht mehr empfangen. Er wird durch einen Andern ipreden, wird er tidt mehr empfangen. Er wird often einet genden eriett, und der Wechsel wird so lange sortgeset, bis endlich das "Gespräch mit Papa" ersolgt. Die Einzelbeiten ihres Operations-planes halten die "Bereinigten Mädchen" noch geheim. Ein sonderbares Mittel, um ihre Schüler zu belohnen, wenden nach der "Nevue scientisique" in Meriko die Lehrer an. Sat ein Schüler seine Sache gut gemacht, dann gestattet ihm ber Lehrer, während des übrigen Theils der Stunde zu rauchen, und hat sich

einmal die ganze Klasse sleißig gezeigt, dann darf sich jeder Schüler eine Zigarre anzünden, und der Lehrer ist der Erste, der eine "Banatella" (eine Zigarre großen Formals) hervorholt. Mit solchen Fällen, daß Kinder in aller Dessenlichert rauchen dürsen, steht indes Mexiso keineswegs vereinzelt da. Auf seinen Reisen in Mexiso und Mittelsamerika erlebte es Destre Cherney, ein französischer Arzt, daß, als er eines Tages die Galtseundschaft einer Eingeborenensamilie im mexisanischen Staate Tadasko genoß, nicht bloß Mann und Frau beständigen erauchten, sondern auch sämmtliche Kinder es thaten, und sogar die beiden kleinsten Mädchen, die etwa 3–4 Jahre alt sein mochten. Wie die kledigen hatten auch sie den ganzen Tag Zigarren von ganz anständiger Tröße im Munde. Der Bater versicherte ihm, daß das Tadastrauchen den Kindern nicht im Geringsten schade. Kinder sab auch Forgunas in Baragaun, das er 1892 bereiste, raucken; 5–6jäbrige qualmten Zigarren von 20 Gentimeter Länge. Es ziebt dort auch seine Eingeborenenfrau, die nicht ständig einen Glimmsstengel im Munde hätte. Selbst Brusttinder müßen dort schon nauchen. So sah dieser Reitende eines Tages, wie eine Frau, die auf ihren Hücke, daß sie ihm nicht die Brust gad, sondern das zersaute Ende einer keinende eines Tages, wie eine Frau, die auf ihren Hücke, daß sie ihm nicht die Brust gad, sondern das zersaute Ende ihrer brennenden Zigare in den Mund stedte. Aber was in Baragauan noch eine Ausnahme sein mag, scheint in Laos Regel zu sein. Der französliche Korscher Denry Monhot erzählt, daß er, um von den kleinen Kaonesen kerse sür eine Fande der Denry Monhot erzählt, daß er, um von den kleinen Kaonesen die Mutterbrust fahren — es besteht dort die Sitte, daß die Kinder die Mutterbrust fahren — es besteht dort die Sitte, daß die Kinder die Mutterbrust fahren — es besteht dort die Sitte, daß die Kinder die Ausdern der Schen der Bigarre in den Mund. Sendern die Landene von Banama und Darien bereiste. Frauen wie Kinder auch der Ende das brennende Ende der Rigarre in den Mund.

Yom Büchertisch.

An biefer Stelle werben alle eingehenden Bucher und Broichuren veröffentlicht. Befprechungen nach Auswahl vorbehalten.

veröffentlicht. Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

— Die elektrische "Telegraphie ohne Draht", eine der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der angewandten Physik, hat mit Recht nicht nur in Fachterien, sondern in der gansen gebildeten Welt Erstlaunen erregt. Bieht man in Betracht, daß das Gelingen einer elektrischen Verständigung durch den Luftraum auf weite Entfernungen hin hauptsädlich das Ergebniß planmäßiger Untersuchungen geweien ist und der Zufall nur dei Einzelbeiten dade eine Holle gespielt hat, so ist eine Nebersicht der Entwicklung der Telegraphie ohne Draht zum Berständniß des Ganzen unentbehrlich. Diese gewährt eine soeben im Berlage der königlichen sofduchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienene kleine Schrift von Dr. Audolf Blockmann: Die Entwickelung der afymviotischen Telegraphie, der fog. elektrischen "Telegraphie ohne Draht" (Preis 60 Kg.), in welcher der Verfasser in allgemein verländlicher Datstellung eine zusammensassend Behandlung defien, wos auf dem Gebiete wirklich sichon geleistet ist, darbietet. Die drei verschiedenen Mebiete wirklich ichon geleistet ist, darbietet. Die drei verschiedenen Mebiete wirklich indon geleistet ist, darbietet. Die des verschiedenen Mebiete wirklich indon geleistet ist, darbietet. Die destrische Sydvotelegraphie, Knoutstionstelegraphie und Stahlentelegraphie, werden in besonderen Abs

schon geleistet ist, darbietet. Die drei verschiedenen Methoden der "aspuntotischen Telegraphie": die elektriche Honderschie, Induktionstelegraphie und Strahlentelegraphie, werden in besondern Absichnitten hinsichtlich ihrer physikalischen Grundlagen und praktischen Anwendungen behandelt und duch Abbitdungen erläutert, wodurch das Verständniss weientlich gefördert wird. Alle Freunde technischer Fortschritte werden aus der kleinen Schrift Belehrung und Anregung empfangen. Denzenugen, deren Stellung es erfordert, eine genauere Kenntnis über diese neue Art der Telegraphie zu bestigen, welche des russen erscheint, namentlich zur See eine große Bedeutung zu erlangen, und welche schon vielkach als die Telegraphie der Zukunft bezeichnet worden ist, kann die Schrift besonders empsohlen werden.

— "Der Stein der Weisen." Das uns fürzlich zugekommene 5. Het dieser mit großer Sachkenntnig geleiteten populärenvöhnschaftslichen Holmenschaft die nachbenannten Abhandlungen und jonitigen Beiträge: Der Feldbau in kulturgesächtlicher Beleuchtung; zur ähnettighen Würdigung der Alpen (7 Abb.); Die allmähliche Absidungen); Die Kelektrokanis im Dienste des Bergdaues (10 Abbisdungen); Die Kelektrokanis im Dienste des Bergdaues (10 Abbisdungen); Die Kelektrokanis im Dienste des Bergdaues (10 Abbisdungen); Die Kiligaranxebis (5 Abbisdungen); Mavenna (4 Abbisdungen); Die Kiligaranxebis (5 Abbisdungen); Mavenna (4 Abbisdungen); Die Kelier (12 Abbisdungen); die Stellen der Keighen" (13. dartschen) Bestag, Mien), welcher sich sie feinem elssädrische Mitchein Bestehen als vorzigliches Trientirungsmittel über alle Kortichritte auf technischen und naturwissenschaftlichem Gebiete bewährt har, ericheint in rechtlichter helbnonatlichen Heise der kandlaublung erhältliche

bemabet hat, ericeint in reichilluftrirten halbmonatlichen heften und find Brobehefte in jeder Buchbandlung erhältlich.

Berg nimortl. Redalteur : Dr. 28 alther Geben Gleben. Rotationedrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Saale), Leipzigeritr. 87.



21

fi

fe

.T

to g

er 00 De fo

in Do

N

id

311 no ge

111